

Kragen tragen



Dokumentation

Dokumentation
Gestalterische Bachelorarbeit, Textildesign
Hochschule Luzern – Design & Kunst

Olivia Brentini

Juni 2022

Dank an:
Franziska Born
Dominik Füglistaller / Swiss-Flax
Beatrice Kohler
Livia Naef / LIVIA NAEF
Mira Durrer / MYN
Katharina Born-Stadelmann

Fotografin:
Suse Heinz / Last Supper Hats

Models:
Seraina Cavigelli
Tamara Schlatter
Samuel Scheidegger

Die Entstehung des Kragens zeigt, dass aus einem kleinen Streifen Textil, etwas Beeindruckendes, Einzigartiges und Bedeutendes entstehen kann. Was anfänglich ein unauffälliger Teil der Gewandung war, wurde durch die Zeit hinweg immer grösser und schliesslich zum eigenen Kleidungsstück. Die Ausdruckskraft des Textils an der Halspartie ist faszinierend. Der Kragen bietet eine besondere Möglichkeit, sich zu präsentieren oder etwas zu kommunizieren, da die Aufmerksamkeit auf dieser Körperpartie besonders gross ist.

Die Individualität wird am Hals präsentiert. Die grösste Sichtbarkeit ist unterhalb des Gesichtes gewährleistet. Es erweist sich als grosses Potenzial, diese Körperpartie zu inszenieren, um die Selbstpräsentation und den Auftritt der einzelnen Menschen zu verändern. Wird die Hals- und Schulterpartie geschmückt, wird die Wahrnehmung der Person beeinflusst. Der erste Blick landet auf dem Gesicht, aber blitzschnell reagieren wir auf Kleidung, Accessoires oder Schmuck. Ein kleiner Teil der Kleidung kann variiert werden, um ein neues Bild der Person zu kreieren. Ein Kragen kann somit alten Outfits mit neuen Kombinationsmöglichkeiten begegnen und die Erscheinung der Person individuell und glanzvoll gestalten.

Die künstlerische und experimentelle Auseinandersetzung mit dem Material Leinen stand während dieser Arbeit im Zentrum. Leinen ist ein natürliches Material, welches auch in der Schweiz angebaut wird. Diese Lokalität interessiert mich und spricht für diese Faser. Die Garnkonen habe ich direkt von Swiss Flax bezogen und damit gewoben, gestickt, geknüpft und genäht. Die restlichen Leinenstoffe sind aus dem Fundus von verschiedenen Personen, welche für diese teils sehr alten Textilien keine Verwendung mehr hatten. Die Qualität dieser Textilien war sehr unterschiedlich, was die Arbeit damit spannend machte. Durch verschiedenes Handwerk sind schlussendlich siebzehn Kragen entstanden, welche an drei unterschiedlichen Models inszeniert wurden.







































